

Hausgottesdienst für den Karfreitag

Liebe Schwestern und Brüder,

der Karfreitag ist der Tag, der uns in das Leiden, die Kreuzigung und den Tod Jesu hineinnimmt. Wir feiern in der Karfreitagsliturgie keine Eucharistie, sondern wir versammeln uns um das Kreuz Christi, um das große Geheimnis des Bösen und der Sünde in der Welt zu betrachten. Wir blicken auf all das, was mich persönlich bedrückt und was die gesamte Menschheit bedrückt und tragen es zum Kreuz Jesu. Dort legen wir es ab und bitten um Wandlung. In diesen Tagen sind das besonders die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit dem unzähligen Leid, das diese Krise verursacht hat. Die Botschaft des Karfreitags lautet: Christus sühnt am Kreuz alles Böse dieser Welt.

Ein Gotteslob (GL), eine Bibel und ein Kreuz helfen bei der Gestaltung des Gottesdienstes.

So wünsche ich Ihnen Gottes Segen. Ihr Pfr. Martin Eltermann

Eröffnung

Wir versammeln uns (bin ich alleine: sammle ich mich), zünden eine Kerze an, legen ein Kreuz in die Mitte. Am Karfreitag gibt es keine liturgische Eröffnung bzw. Abschluss, da die Gottesdienste von Gründonnerstag bis zur Osternacht eine Einheit bilden. Beginnen wir den Gottesdienst mit einer Zeit des Schweigens.

Eröffnungsgebet (ich/wir beten)

Wir kommen heute wieder als „Hauskirche“ zusammen. Im Gebet verbunden mit vielen Gläubigen setzen wir mit diesem Gottesdienst den österlichen Dreitag fort: Am Karfreitag feiern wir das Leiden und Sterben Christi. Seine Passion verbindet sich mit dem Leiden und Sterben von heute. Nehmen wir alles, was uns bedrückt und ängstigt mit in diesen Gottesdienst hinein. Lasst uns zu Beginn in einer Zeit der Stille zu Gott beten.

– Stille –

Gedenke, Herr, der großen Taten, die dein Erbarmen gewirkt hat.
Schütze und heilige uns, deine Dienerinnen und Diener,
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Das Evangelium

Ich/wir lesen die Johannespassion, das Leiden unseres Herrn Jesus Christus aus der Bibel (Joh 18,1-19,42).

Betrachtung zum Karfreitag

Einen Text, den ich ihnen heute zur Betrachtung empfehle, habe ich in dem Buch „Kreuzeslob“ gefunden. Es ist ein Buch mit einer Sammlung von Kreuzwegen und Gebeten, die von P. Bonaventura Pilhan CP zusammengestellt wurden. Der Text stammt von Dionysius dem Kartäuser (1402-1471):

Betrachte aufmerksam mit deinem geistigen Auge, wie ich am Kreuz hänge. Ich hänge da mit ausgestreckten Armen, um dich umarmen zu können, so oft du zu mir kommen willst.

Meine Füße sind festgenagelt, damit du begreifst, dass ich nicht von dir fortgehen will und dies auch gar nicht kann.

Meine Hände sind durchbohrt, damit du weißt, dass ich dir nichts verweigern will, um das ich gebeten werde, und damit du auch verstehst, dass mich nicht die Nägel am Kreuz festhalten, sondern eine Liebe, die seit ewigen Zeiten dir gehört, wenn nur du in meiner Liebe bleibst.

Siehe also, mit welcher Kraft und mit welcher Liebe ich dich in meine Hände und Füße geschrieben habe, um dich nie mehr zu vergessen.

Doch damit war ich noch nicht zufrieden; ich habe noch etwas viel Größeres für dich getan.

Ich habe mir von einem Soldaten die Brust aufreißen lassen, um dir den Weg zu meinem Herzen zu eröffnen. Erkenne auch daraus meine große Liebe, dich mich angetrieben hat, für dich zu sterben.

Kreuzbetrachtung

Wir halten eine Zeit der Stille und betrachten das Kreuz.

Wir beten die Meditation der 12. Station der Kreuzwegandacht GL 684,3

Wir beten / singen GL 563,1 Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

Die Großen Fürbitten

Lasst uns beten, Schwestern und Brüder, für die Heilige Kirche Gottes:

Unser Gott und Herr schenke ihr Frieden auf dem ganzen Erdkreis, er lasse sie wachsen in Glaube, Hoffnung und Liebe zum Lobe seines Namens und zum Heil der Menschen. – Stille –

Lasst uns auch beten für unsere Gemeinde: Unser Gott und Herr stehe allen bei, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind. Er lasse sein Angesicht leuchten über unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge, er erneuere das geistliche Leben unserer Pfarrei und sei allen Menschen nahe, die ihn mit lauterem Herzen suchen. – Stille –

Lasst uns auch beten für alle, die in der Taufe Glieder des Leibes Christi geworden sind: Unser Gott und Herr überwinde das Ärgernis der Spaltung, er gebe allen Christen den Mut, die Wahrheit zu suchen und zu tun und lasse uns dankbar erkennen, dass uns in ihm die Einheit geschenkt ist. – Stille –

Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott zuerst gesprochen hat: Unser Gott und Herr bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, er erfülle die Verheißungen, die er seinem auserwählten Volke gegeben hat. – Stille –

Lasst uns auch beten für alle Völker der Erde: Unser Gott und Herr lenke das Herz der Regierenden nach seinem Willen, damit sie sich um Gerechtigkeit mühen und dem Frieden dienen. – Stille –

Lasst uns auch beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind: für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat. – Stille –

Lasst uns zuletzt beten, Schwestern und Brüder, für alle Menschen, die der Hilfe bedürfen: Gott, der Vater, der allmächtige, reinige die Welt von allem Irrtum, er vertreibe den Hunger, er öffne die Gefängnisse und löse die Fesseln, er gebe den Vertriebenen Heimat, er schenke den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben. – Stille –

Gott, unser Vater,
in deinem Sohn, Jesus Christus, hast du uns alles geschenkt.
Er hat Freude und Leid, Leben und Tod mit uns Menschen geteilt.
Mit seinen am Kreuz ausgebreiteten Armen hat er die ganze Welt in Liebe umarmt.
In seinem gottverlassenen Tod hat er unseren Tod überwunden.
Er ist uns den Weg vorangegangen zu dir.
In alle Ewigkeit steht er vor dir als einer von uns, als einer, der alle Not dieser Welt kennt, weil er sie am eigenen Leib erfahren hat.
So trägt er als mitfühlender Hohepriester dir unsere Fürbitten vor.
Wir bitten dich:
Schau auf ihn, auf seine Wundmale, auf sein durchbohrtes Herz,
und gedenke, Vater, deiner Barmherzigkeit.
Erhöre unser Beten, auch wenn es keine Worte gefunden hat,
und vergiss die nicht, an die niemand denkt.
Gieße über alle aus dein überströmendes Erbarmen.
Denn du bist ein menschenfreundlicher Gott.
Dich preisen wir, im Heiligen Geist vereint, mit deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder
und Herrn, jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

All unser Beten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat
Vater unser im Himmel...

Wir singen das Schlusslied GL 460 oder 286